



Arbeitstitel: Das erste Mal

Hallo.

Ach, ihr wart ja fleißig hier, leider bin ich unter der Woche meine Brötchen heimholen und deswegen selten am PC. Das Hobby folgt dann immer am Wochenende.

Bea, vielen Dank für deine Begrüßung auf dem roten Teppich. Für Highland- Geschichten und Saga bin ich zwar Fan, sie zu schreiben, da fehlt mir die Fachkenntnis. Ein Ziel hoch zu stecken ist gut, zu hoch versessen. Die Geschichte wollte ich ursprünglich mit Klischees vollstopfen (übertrieben), um sie dann später langsam wieder auszuräumen. Wie häufig passiert es den jedem, bei etwas Neuem erst mal auf Klischees / Vorurteile zurückzugreifen, auch wenn man es nicht will?

Kojote, nerven ist doch gut, deswegen bin ich doch hier und wie soll sonst jemand, der wie ich auf dem Schlauch stand, es denn sonst verstehen. Ich denke aber, ich habe es begriffen. Der Roman mit nur einem Protagonisten oder Gruppe, die per Ego agieren. Also in der ich-Form Handlungen erleben oder Gedanken äußern. Beim Liebesroman dann also nur ein Prota und nach meiner Recherche ist das dann die Frau, da die größte Leserschaft Frauen sind. Der Mann wird der Anta und agiert so per er, andere Nebenpersonen als er / sie. Der Anta kann eine Nebenhandlung aufmachen, in dem er die Geschichte erzählt, die dann wiederum in die Haupthandlung eingreift / bereichert / hinführt. Wenn der Protagonist in der Nebenhandlung auftaucht, ist er auch nur noch sie. Aber darf der Anta dann denken? Klingt ja erst mal doof, ich meine so etwas wie ‚Klaus dachte an den Anfang zurück und eigentlich liebte er sie seit dem ersten Tag.‘ Sonst kann ich ja kaum die andere Perspektive erstellen, denn alle Gedanken durch Taten / Handlungen zu erklären ist echt mühselig. Die zentrale Frage also noch mal neu definiert: Werden Klaus und Susi trotz ihrer Vergangenheit ihre Liebe finden und erfüllen?

A.no-nym, das mit den Zeitformen ist mir bewusst, da ich häufig los schreibe, wie mir der Schnabel gewachsen ist und dann nur einen Teil davon finde. Das Zweite in der Richtung sind die Kettensätze, bei der Korrektur davon zerreiße ich gern entweder den Gedanken oder / und es entstehen grammatikalisch unvollständige Sätze. Die Klubschaugen / Glubschaugen sind übrigens durch die Rechtschreibprüfung entstanden (OpenOffice, 2 verschiedene Versionen). It isn't a bug, it is the future (wer dabei den Fehler zum Original entdeckt, dieser ist gewollt).

Damit jetzt einen großen roten Strich von links unten nach rechts oben und einen anderen Start versuchen, im richtigen Stil, mit mehr Gefühl und mit Überraschungsmomenten, aber mit verschiedenen Perspektiven. Für die Perspektiven muss ich natürlich erst mal etwas dran herum spielen, für mich.

LG riese70 - Steffen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).